Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 3. Juni 2024

Die Osloer Börse stieg in der vergangenen Woche um 1,2 Prozent und erreichte ein neues Allzeithoch. Die am besten abschneidenden Aktien auf der OSEBX-Liste waren Ultimovacs mit einem Plus von 25,9 Prozent, das Schifffahrtsunternehmen BW LPG, das nach der Vorlage seiner Quartalsergebnisse um 15,5 Prozent zulegte, und das Wasserstoffunternehmen Hexagon Purus, das um 13,9 Prozent stieg. Die Seismikunternehmen PGS (+6,7 %) und TGS (+5,9 %) verzeichneten ebenfalls eine gute Woche im Vorfeld der erwarteten Genehmigung der Fusion der beiden Unternehmen durch die britischen Behörden. Das Öldienstleistungsunternehmen Subsea 7 legte um 2,9% zu, nachdem es den größten Auftrag seiner Unternehmensgeschichte in Höhe von mehr als 1,25 Mrd. USD bekannt gegeben hatte. Die schwächsten Werte waren Schibsted mit einem Minus von 12,6 Prozent, Lerøy Seafood mit einem Minus von 5,4 Prozent aufgrund niedrigerer Lachspreise und Norwegian Air Shuttle mit einem Minus von 6,4 Prozent aufgrund von Streikängsten.

Der Ölpreis beendete die Woche bei 81,3 USD/Barrel, der niedrigste Stand seit Ende Februar, und wird derzeit bei 80,7 USD/Barrel gehandelt. Die wöchentlichen Zahlen der EIA zur Benzinnachfrage waren im vergangenen Monat schwach, und die am Freitag veröffentlichten endgültigen Nachfragezahlen für März zeigten einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Auf der OPEC+-Sitzung wurde beschlossen, die Produktionskürzungen auf dem derzeitigen Niveau wie erwartet bis Ende September dieses Jahres zu verlängern. Danach wird die OPEC die Produktionskürzungen schrittweise auslaufen lassen, kündigte aber auch an, dass einige der Produktionskürzungen über das Jahr 2025 hinaus verlängert werden sollen. Am Sonntag führte Saudi Aramco einen Aktienverkauf im Wert von 12 Mrd. USD durch, der innerhalb weniger Stunden ausgebucht war.

In den USA fiel der S&P 500 um 0,5 Prozent. Der Technologieindex Nasdaq Composite gab um 1,1% nach, was unter anderem auf einen 16%igen Rückgang der Salesforce-Aktie nach der Vorlage schwächer als erwartet ausgefallener Quartalszahlen zurückzuführen war. Der Dow Jones Industrial Average gab um 1,0% nach. Die Konsolidierung im Energiesektor setzt sich fort, nachdem ConocoPhillips am Mittwoch die Übernahme von Marathon Oil für 22,5 Mrd. USD ankündigte, was die Marathon-Aktie am selben Tag um 6% steigen ließ. Dies folgt auf die 53 Mrd. USD teure Übernahme von Hess durch Chevron und die 59,5 Mrd. USD teure Übernahme von Pioneer Resources durch Exxon, die beide im vergangenen Jahr angekündigt wurden.

Von den wichtigsten Wirtschaftsdaten der vergangenen Woche waren die PCE-Inflationszahlen am Freitag. Die PCE-Inflation stieg im April wie erwartet um 0,2%, lag aber unter dem Wert von 0,5% im Januar. Im Jahresvergleich lag die Inflation im April bei 2,8%. Der persönliche Verbrauch ging im April um 0,1% zurück und war damit schwächer als erwartet. Das BIP-Wachstum im ersten Quartal wurde wie erwartet um 0,3% auf 1,3% nach unten korrigiert.

In Europa sank der STOXX Europe 600 um 0,46%, nachdem die Inflationszahlen für die Eurozone höher als erwartet ausgefallen waren. Der deutsche DAX-Index fiel um 1,05%, der französische CAC 40 um 1,26%. Im Vereinigten Königreich stiegen die Preise letzte Woche um 0,5%. Die Verbraucherpreise in der Eurozone stiegen im Mai im Jahresvergleich um 2,6%, nach 2,4% in den beiden Vormonaten. Die Dienstleistungsinflation beschleunigte sich von 3,7% im April auf 4,1%. EZB-Chefvolkswirt Philip Lane erklärte dennoch, dass auf der nächsten Zinssitzung am 6. Juni mit einer Zinssenkung um 0,25% zu rechnen sei.

In Japan fiel der Nikkei 225-Index um 0,4%, während der breiter gefasste TOPIX-Index um 1,1% zulegte. Die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen stieg von 1,0% in der Vorwoche auf 1,07%. Der japanische Yen schwächte sich weiter auf 157,3 USD ab, nach 157,0 USD in der Vorwoche. Die Kerninflation im Großraum Tokio stieg im Mai wie erwartet auf 1,9% gegenüber 1,6% im April.
In China sank der Shanghai Composite um 0,1%, während der CSI 300 um 0,6% nachgab. Der Hang Seng Index in Hongkong fiel um 2,8%. Der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel im Mai stärker als erwartet von 50,4 im April auf 49,5 und lag damit zum ersten Mal seit Februar unter 50. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor lag bei 51,1 und damit unter dem Wert von 51,2 im April.